

Juli 2024: Ehrenamtliche Helfer wurden 35 mal alarmiert

Außergewöhnlich viele Einsätze im Juli

(TS) Die Bilanz für den Juli zeigt, dass die Kameradinnen und Kameraden auf einen außergewöhnlich einsatzintensiven Monat zurückblicken. So wurde die Hilfe der ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Juli 35 mal benötigt wurde, wobei leider auch zwei böswillige Fehlalarme verzeichnet wurden.

02.7. Als Anwohner der Kolberger Straße, die zur Arbeit fahren wollten, sahen, dass ein umgestürzter Baum die Straße blockierte, setzten sie einen Notruf an. Daraufhin alarmierte die Leitstelle um 4.21 Uhr Kräfte der Möllner Wehr. Die Einsatzkräfte beseitigten wenig später das Hindernis. Da eine zweite Birke ebenfalls zu fallen drohte, wurde diese gefällt. Um 5.23 Uhr war der Einsatz für die 13 Ehrenamtler beendet.

03.7. Im Keller eines Einfamilienhauses am Fuchspass war es zu einem Rohrbruch an der Kaltwasserleitung gekommen. Das Wasser floss unbemerkt aus der Bruchstelle und setzte ca. 40 qm unter Wasser. Die um 13.37 Uhr alarmierten Kräfte schlossen die Wasserzufuhr und pumpeten das ausgetretene Wasser ab.

04.7. Eine umgestürzte Buche blockierte die Straße Am Herzberg, die durch das Waldgebiet am Pirschbachtal führt. Die Buche beschädigte zudem eine Überland-Telefonleitung sowie einen Weidezaun. Die um 15.11 Uhr alarmierten Kräfte der Wehr beseitigten die ca. 12m lange Buche und fällten einen weiteren Baum, der von der umgestürzten Buche in Mitleidenschaft gezogen worden war. Abschließend wurde die Fahrbahn gereinigt.

08.7. Als ein Junge seinen Fuß in seinem Fahrrad eingeklemmt und sich dabei eine Verletzung zugezogen hatte, wurde neben dem Rettungsdienst auch die Feuerwehr alarmiert. Als die ersten Kräfte, die um 20.22 Uhr um Hilfe gebeten wurden, in der Ratzeburger Straße eintrafen, war der Junge bereits aus seiner misslichen Lage befreit worden und wurde vom Rettungsdienst versorgt.

09.7. Zum 150. Einsatz des Jahres wurden die Ehrenamtler der Wehr an diesem Tag um 7.42 Uhr gerufen. Zuvor war im Grambeker Weg eine längere Flüssigkeitsspur bemerkt worden, die sich bis zum Schulberg hinzog. Die Polizei und der Baubetriebshof forderten aufgrund der Länge der Spur Feuerwehrkräfte nach.

11.7. In der Außenfassade eines Gebäudes des Marion-Dönhoff-Gymnasiums hatten sich Bienen eingeknistet. Da sich das Bienennest im Dachbereich befand, bat ein von der Stadtverwaltung angeforderter Imker um die Unterstützung der Möllner Feuerwehr. Daraufhin wurde um 9.15 Uhr die Drehleiter der Wehr zum Gymnasium beordert.

12.7. Die Bewohnerin einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses an der Bromberger Straße war gestürzt und konnte nicht alleine aufstehen. Da sie die Tür nicht selbst öffnen konnte, wurde neben dem Rettungsdienst auch die Feuerwehr um 18.59 Uhr zu einer Notfalltüröffnung alarmiert.

15.7. Um 2.00 Uhr rissen die Funkmeldeempfänger die ehrenamtlichen Retter aus dem Schlaf. Zuvor hatten sich Nachbarn Sorgen um eine Bewohnerin im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilien- und Geschäftshauses an der Hauptstraße gemacht und einen Notfall vermutet. Nach Öffnen der Wohnungstür stellte sich heraus, dass sich niemand in der Wohnung befand.

15.7. Nachdem auf dem Parkplatz eines Supermarktes an der Industriestraße beim Ausparken ein Elektrodreirad mit geschlossener Kabine umgekippt war und sich die Fahrerin nicht alleine aus dem Fahrzeug befreien konnten, setzten Passanten einen Notruf ab. Aufgrund vorliegender Informationen löste die Leitstelle Süd um 9.51 Uhr Großalarm für die Wehr aus. Noch vor dem Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte am Unfallort konnte die Fahrerin aus dem E-Mobil befreit und vom Rettungsdienst versorgt werden. Aufgrund der Rückmeldung fuhr nur noch ein Fahrzeug den Unfallort an. Die Feuerwehrkräfte richteten das Fahrzeug in Handarbeit wieder auf und schoben es in eine Parkfläche. Abschließend wurde die Unfallstelle grob gereinigt.

16.7. Zweimal rückten Kräfte an diesem Tag zu Notfalltüröffnungen aus. Die Bewohnerin eines Einfamilienhauses am Rotdornweg war gestürzt und konnte nicht alleine aufstehen. Der alarmierte Rettungsdienst forderte die Feuerwehr um 0.34 Uhr zur Türöffnung nach. Wenig später verschafften die Einsatzkräfte dem Rettungsdienst Zutritt zur Patientin. Da morgens aufgrund des neu eingebauten Schließzylinders der Pflegedienst nicht in das Haus gelangen konnte, wurde die Wehr um 6.48 Uhr erneut gebeten, die Tür zu öffnen.

16.7. Im Rahmen der nachbarlichen Löschhilfe forderte die Freiwillige Feuerwehr Breitenfelde um 6.34 Uhr die Möllner Drehleiter zur Bekämpfung eines Feuers im ausgebauten Dachgeschoss eines Zweifamilienhauses an. Wenig später rückten Kräfte gemäß der Ausrückeordnung zur Straße Wiedenthal aus und unterstützten die Löscharbeiten. Für die letzten Möllner Kräfte war der Einsatz um 9.04 Uhr beendet. Gegen 6.10 Uhr war der Notruf über das Feuer bei der Leitstelle eingegangen. Diese alarmierte sofort neben dem Rettungsdienst die Feuerwehren aus Breitenfelde, Alt-Mölln und Bälau.

16.7. Im Rahmen der Amtshilfe für die Polizei wurden um 19.51 Uhr Kräfte der Wehr alarmiert. Allerdings wurde bereits 2 Minuten später der Einsatz widerrufen, so dass die Feuerwehrkräfte nicht mehr auszurücken brauchten und zum Teil auch ihre Fahrt zum Gerätehaus abrechnen konnten.

18.7. Dreimal sprangen an diesem Tag die Funkmeldeempfänger der Möllner Blauröcke an. Erstmals wurden sie um 10.41 Uhr alarmiert. Zuvor hatte die automatische Brandmeldeanlage des Robert-Koch-Parks einen Feueralarm ausgelöst. Vor Ort stellte sich schnell heraus, dass es sich erneut um einen Fehlalarm handelte, der durch einen Rauchwarnmelder im Dachgeschoss verursacht worden war. Dieser hat nunmehr seit dem 12.05.2024 bereits zum fünften Mal einen Fehlalarm verursacht. Bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen hier nun endlich tätig werden.

Um 12.14 Uhr wurden Kräfte der Wehr alarmiert, weil im Schäferkamp bei einem Pkw beim Überfahren einer Bodenschwelle die Ölwanne aufgerissen wurde. Anschließend entstand eine ca. 150 m lange Ölspur. Um eine Ausbreitung zu verhindern, wurde die Fahrbahn zunächst beidseitig gesperrt. Anschließend wurde die Ölspur abgestreut.

Ein angebranntes Essen in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Berliner Straße sorgte dann um 18.20 Uhr für den dritten Einsatz des Tages. Nachbarn hatten das Piepen eines Rauchwarnmelders sowie Brandgeruch wahrgenommen und einen Notruf abgesetzt. Nachdem sich die Einsatzkräfte Zutritt zur Wohnung verschafft hatten, entdeckten sie das angebrannte Essen, nahmen es vom Herd und brachten es ins Freie. Nachdem die Wohnung belüftet worden war, wurde diese an den zwischenzeitlich eingetroffenen Mieter übergeben.

20.7. Die Meldung über einen Zimmerbrand im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Hans-Sachs-Straße, die die Kräfte um 14.59 Uhr erreichte, bestätigte sich vor Ort nicht. Anwohner hatten zuvor das Piepen eines Rauchwarnmelders sowie Brandgeruch wahrgenommen und einen Notruf abgesetzt. Nachdem sich die Einsatzkräfte Zutritt zur betroffenen Wohnung verschafft hatten, entdeckten sie ein angebranntes Essen auf dem Herd.

21.7. Dreimal sprangen an diesem Sonntag die Funkmeldeempfänger an und alarmierten so die die Ehrenamtler. Nachdem in einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses an der Klaus-Groth-Straße ein Rauchwarnmelder einen Alarm ausgelöst hatte und Nachbarn zudem Rauch bemerkten, alarmierten sie die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Möllns Wehrführer, der zuerst am Einsatzort eintraf, konnte durch Klopfen und Klingeln die Bewohnerin zur Öffnung der Tür bewegen. Es stellte sich heraus, dass auch in diesem Fall ein angebranntes Essen die Rauchentwicklung verursacht hatte.

21.7. Zu einer Personensuche am Senioren Wohnsitz Ratzeburg wurde um 18.15 Uhr auch die Technische Einheit - Drohne (TE-D) des Kreisfeuerwehrverbandes alarmiert. Im Rahmen dieser Einheit rückten zwei Kameraden der Wehr zum Einsatzort aus. Noch vor dem Eintreffen am Einsatzort erreichte sie die Meldung, dass die Hilfe nicht mehr benötigt wird.

21.7. In einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Stettiner Straße war es zu einem Wasserschaden gekommen. Da unter der Notrufnummer der Hausverwaltung zunächst niemand erreicht wurde, riefen die Mieter um 20.24 Uhr die Feuerwehr zu Hilfe. Das betroffene Eckventil ließ sich auch mit Mitteln der Feuerwehr nicht schließen, daher wurde im Keller die Wasserleitung für diesen Abschnitt geschlossen.

23.7. Als böswilliger Fehlalarm stellte sich nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr ein Notruf heraus, der um 15.03 Uhr auch zur Alarmierung der Möllner Wehr führte. Aufgrund des Notrufes waren die Einsatzkräfte zu einem Mehrfamilienhaus an der Kolberger Straße ausgerückt.

23.7. Ein kurzer aber heftiger Regenschauer sorgte für zwei kleinere Einsätze im Bereich der Baustelle in der Hauptstraße und am ZOB. Das Hilfeersuchen erreichte die Kräfte um 17.50 Uhr.

24.7. Um 23.51 Uhr riss der Alarmton der Funkmeldeempfänger 41 Ehrenamtler aus dem Schlaf. Nachdem Passanten einen Feuerschein im achten Obergeschoss eines Hauses an der Hansestraße gemeldet hatten, hatte die Leitstelle Süd Großalarm für die Möllner Wehr ausgelöst. Am Einsatzort konnte von den Einsatzkräfte zunächst nichts erkannt werden. Nach näherer Erkundung bemerkten sie auf einem Balkon ein leichtes Flackern. Wie sich dann herausstellte, brannte in einer geschlossenen Laterne eine Kerze. Maßnahmen der Feuerwehr waren somit nicht erforderlich und der Einsatz wurde als Fehlalarm verbucht.

25.7. Nachdem bei einer landwirtschaftlichen Erntemaschine ein Hydraulikschlauch geplatzt war, verlor diese Hydrauliköl und verursachte eine Ölspur auf der B 207. Um 10.51 Uhr forderte die Polizei die Feuerwehr zum Abstreuen der Ölspur, die sich im Baustellenbereich auf der Umgehungsstraße befand, an. Noch während der Anfahrt erreichte die Einsatzkräfte die Information, dass der Verursacher die Ölspur in Eigenregie abstreuen würde. Somit brauchten die Kräfte der Wehr nicht weiter tätig zu werden.

25.7. Als Mitglieder des DRK, die anlässlich der Eulenspiegelfestspiele den Sanitätsdienst auf dem Möllner Marktplatz durchführten, einen piependen Rauchwarnmelder in einem Mehrfamilienhaus an der Hauptstraße hörten, informierten sie die Leitstelle. Beim Eintreffen der um 21.41 Uhr alarmierten Kräfte der Wehr, war der Rauchwarnmelder bereits wieder verstummt. Bei einer Kontrolle der Räumlichkeiten konnte keine Schadenslage festgestellt werden. Somit wurde der Einsatz als Fehlalarm verbucht und die Besucher der Eulenspiegelfestspiele konnten die wirklich gelungene und tolle Aufführung weiter ungestört verfolgen.

26.7. Keine größere Gefahr ging vom Inhalt eines Kanisters aus, den der Bewohner eines Hauses am Dachsbau in einem Gebüsch entdeckt hatte. Die um 22.37 Uhr um Hilfe gebetenen Gefahrgutspezialisten der Wehr konnten den Inhalt anhand des typischen Geruchs, der Farbgebung und Konsistenz der Flüssigkeit dann als Ottokraftstoff identifizieren.

28.7. Letztendlich stellte sich die Alarmierung, die die Mitglieder der Wehr um 16.42 Uhr erreichte, als böswilliger Fehlar alarm heraus. Die Meldung, dass im Bereich des Möllner Bahnhofs Unrat brennen würde, bestätigte sich vor Ort nicht.

29.7. Passanten bemerkten am Bauhof einen qualmenden Müllbehälter und wussten sich nicht anders zu helfen, als um 17.45 Uhr einen Notruf abzusetzen. Ein zufällig in der Stadt anwesendes Mitglied der Wehr löschte den qualmenden Inhalt mittels einer Wasserflasche. Aufgrund der entsprechenden Nachricht rückten keine Kräfte mehr aus.

30.7. Um 6.51 Uhr sowie um 21.47 Uhr wurde die Wehr alarmiert, weil die automatische Brandmeldeanlage des Robert-Koch-Parks einen Feueralarm ausgelöst hatte. Vor Ort stellte sich dann schnell heraus, dass es sich glücklicherweise um Fehlar alarme handelte. Allerdings wurde im zweiten Fall der Alarm absichtlich ausgelöst, denn im Hauptgebäude wurde ein ausgelöster Handdruckmelder entdeckt.

30.7. Nachdem in Ratzeburg das Dach eines Supermarktes auf einer Fläche von ca. 20 m x 30 m eingestürzt war, alarmierte die Leitstelle Süd mit dem Stichwort „Einsturz Gebäude – Menschenleben in Gefahr“ die Einsatzkräfte. Im Laufe des Einsatzes wurden von der Möllner Feuerwehr die Technische Einsatzleitung, die Technische Einheit-Drohne sowie das Team der Vorsorge / Nachsorge personell unterstützt. Um 17.38 Uhr wurde zudem die Drehleiter nach Ratzeburg gerufen. Sie wurde zur weiteren Erkundung des eingestürzten Gebäudes, das nicht betreten werden konnte, benötigt. So sollte auch aus der Höhe nach Anzeichen für Personen in den Trümmern des Daches gesucht werden. Wie sich dann aber herausstellte, hatten alle Personen das Gebäude aufgrund der ungewöhnlichen Geräusche vor dem Einsturz verlassen können.

31.7. Zum vierten Mal in diesem Monat stellte sich nach der Alarmierung aufgrund eines gemeldeten Wohnungsbrandes vor Ort heraus, dass die Rauchentwicklung oder das Piepen der Rauchwarnmelder von einem angebrannten Essen stammten. Als Nachbarn bemerkten, dass aus dem Fenster eines Mehrfamilienhauses an der Posener Straße Rauch entwich, setzten sie einen Notruf ab. Die um 9.59 Uhr alarmierten Kräfte entdeckten ein angebranntes Essen auf dem Herd. Sie schalteten den Herd aus und brachten das angebrannte Essen ins Freie.

31.7. Aufgrund eines abgeschlossenen Schlagbaumes konnte der Rettungsdienst nicht zu einer verletzten Spaziergängerin im Bereich des Lütauer Sees gelangen. Daher wurde um 15.43 Uhr die Gerätewartung mit einem Schlagbaumschlüssel angefordert. Schließlich wurde der Rettungsdienst noch mit einer Tragehilfe unterstützt.

31.7. Der letzte Einsatz des ereignisreichen Monats erreichte die Einsatzkräfte dann um 22.10 Uhr. Zuvor hatte die Brandmeldeanlage eines Getränkeherstellers an der Thorner Straße einen Alarm ausgelöst. Dieser stellte sich vor Ort dann als Fehlar alarm heraus, so dass die 23 Kräfte nicht weiter einzugreifen brauchten.

•